Was nun die Strafen bei Innungen anbetrifft, so scheint die Anwendung von Geldstrafen doch die Regel zu sein. Koll. Meyer darf nur in derselben Nummer, die seinen Artikel enthält, ein Blatt weiter umschlagen, so findet er folgende Verfügung einer Zwangsinnung: „Auch sind bis zum 12. Mai alle rückständigen Steuern und Strafen für Nichterscheinen in den Versammlungen an den Kassierer zu entrichten. Alle rückständigen Steuern und Strafen werden nach dieser Zeit von der Behörde eingezogen."

In dem von den Behörden herausgegebenen Entwurf des Statuts einer Zwangsinnung wird in § 10 eine Strafe von 20 Mk., in § 11 eine solche von 20 Mk, in § 12 eine solche bis zu 10 Mk. angeordnet. § 13 sieht eine Strafe bis zu 6 Mk. vor, § 15 eine Ordnungsstrafe bis zu 20 Mk. § 22 setzt die Fehlgelder fest. Bei dem Statuten-Entwurf einer freien Innung setzt § 12 bis zu 20 Mk. Strafe an, § 13 ebenfalls bis zu 20 Mk., § 14 bis zu 10 Mk., § 15 bis zu 6 Mk. Man sieht also, der Strafen sind genug vorgesehen.

Wenn die Magdeburger Innung alle die Paragraphen in ihre Statuten nicht aufgenommen hat, so wäre dies nach den vorher gemachten Erfahrungen als Verein doppelt anerkennenswert. Koll. Meyer würde mich durch Uebersendung der Magdeburger Innungsstatuten zum Danke verpflichten, vielleicht kann ich dadurch zu einem Innungsfreunde bekehrt werden, denn ich bin jeder Belehrung gern zugänglich.

Besser als alle Strafbestimmungen, die stets trennend und abstossend wirken, ist das Bestreben, das gegenseitige Vertrauen und die gegenseitige Achtung unter den Kollegen zu fördern Dann wird auch ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entstehen, welches wie ein moralischer Zwang auf jeden Einzelnen wirkt, und diesem edlen Zwange folgend, wird sich jeder gern bemühen, die gemeinsamen Interessen nach Kräften zu fördern. Vertrauen ist ein besseres Bindemittel als zehn Strafbestimmungen.

In einem Punkte kann ich mit Koll. Meyer vollkommen übereinstimmen, den Kollegen aller Orten zuzurufen, sich fest zusammen zu schliessen, denn der einzeln stehende Kollege ist den heutigen Zeitverhältnissen gegenüber vollständig machtlos und einflusslos.

Solange ich aber nicht eines Besseren belehrt werde, halte ich freie Vereine für weit geeigneter als Innungen, die wirtschaftlichen Interessen zu vertreten, wahre Kollegialität zu pflegen und unsere Standesehre hochzuhalten, was ja unser aller gemeinsames Ziel ist.

Liegnitz. Alex. Orth.

Innungs- und Vereinsnachrichten
des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet
für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen[1]).

Bezirksverein Backnang.

Die Frühjahrsversammlung findet **Montag, den 26. Mai,** nachmittags 1½ Uhr, im „Hotel Krone" in Bietigheim statt. Die Kollegen werden gebeten, vollzählig zu erscheinen. Die Einladung erfolgt nur auf diesem Wege, nicht mehr einzeln wie früher. Adolf Stroh, Vorsitzender.

Elbe- und Mulde-Unterverband.

Der diesjährige Verbandstag findet am **Montag, den 12. Mai,** in Delitzsch statt, und zwar im „Hotel zur Linde", mittags 1 Uhr.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung; 2. Wahl des Vorstandes auf drei Jahre; 3. Berichterstattung des Prüfungsausschusses über stattgefundene Prüfungen; 4. Berichterstattung der einzelnen Vereine über geschäftliche Vorkommnisse; 5. Zahlung der Verbandsbeiträge und Abonnement der Verbandszeitung. Nach Schluss der Sitzung gemeinschaftliches Mittagsessen.

Mit kollegialischem Gruss
I. A.: Ferd. Költzsch-Eilenburg, Vorsitzender.

Prüfungs-Ausschuss zu Torgau, für die Kreise Torgau, Bitterfeld, Delitzsch, Liebenwerda, Wittenberg und Schweinitz.

Am 25. März d. J. fand die Prüfung des Lehrlings Paul Heinicke, in der Lehre bei Kollege Osw. Kopsch-Torgau, statt. Der Prüfling hatte die Repassage einer viersteinigen Cylinderuhr und neue Federhausbrücke mit Sperrfeder aus Rohmaterial angefertigt. Ausserdem musste derselbe seinen Lebenslauf und die Beantwortung eines Gehilfengesuches niederschreiben.

Hierauf erfolgte die mündliche Prüfung. Auf das Ergebnis bekam der Prüfling die Censur: „Ziemlich gut".

Nach einer Ansprache von seiten des Vorsitzenden wurde der Prüfling zum Gehilfen gesprochen.

Gustav Otto-Torgau, Vorsitzender.

Am 6. und 7. April fand hier eine allgemeine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten statt. Zu dieser hatten auch zwei Lehrlinge Arbeiten eingeliefert. 1. Das Gehilfenstück, 12''' Damenuhr mit Kronenaufzug aus Rohmaterial. Auf dieses Stück fiel die Censur: „Recht gut" und wurde vom Preisgericht mit dem ersten Staatspreis von 50 Mk. bedacht. Der Anfertiger ist Moritz Burkhardt, und war in der Lehre beim Unterzeichneten. Der zweite Aussteller, Julius Buckow, ½ Jahre in der Lehre ebenda, hatte eine Unruhwage und einen Mittelpunktsucher angefertigt. Derselbe enthielt die Censur: „Genügend". Gustav Otto, Torgau.

Uhrmacher-Verein Erfurt.

Versammlung vom 7. April 1902.

Unter ziemlich grosser Beteiligung fand heute unsere Monatsversammlung statt, da verschiedene wichtige Punkte zu verhandeln waren; leider konnte sie aber wie gewöhnlich trotz des 8 Uhr-Ladenschlusses nicht vor 10 Uhr begonnen werden.

Der Vorsitzende, Koll. Adam, eröffnet die Versammlung, worauf der Schriftführer das letzte Protokoll verliest, was genehmigt wird, sodann geht man zur Tagesordnung über.

Punkt I. Die Abmeldung zweier Kollegen veranlasste die Versammlung vom März, selbige zu ersuchen, beim Vereine zu bleiben, da jedoch keine Antwort erfolgt ist, wurde beschlossen, keine weiteren Schritte zu thun.

Punkt II: Kassiererwahl. Durch den Austritt des bisherigen Kassierers ist der Vorstand nicht komplett, da jedoch die Generalversammlung im Monat Juli die Neuwahl des ganzen Vorstandes vorzunehmen hat, wird dem Vorsitzenden und Schriftführer die vorläufige Verwaltung dieses Amtes übertragen.

Punkt III: 8 Uhr-Ladenschluss. Der Vorsitzende teilt mit, dass der 8 Uhr-Ladenschluss für unser Gewerbe vom 1. April ab Verfügung von der Königl. Regierung geworden ist. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, unsere Versammlung Punkt 9 Uhr zu beginnen.

Punkt IV: Verbandstag in Gotha. Weiter brachte der Vorsitzende zur Kenntnis, dass der Verbandstag des Thüringer Unterverbandes am 8. Juni in Gotha abgehalten wird.

Punkt V: Unwesen der erstens von einem Trödler und zweitens von einem Uhrmacher veranstalteten Auktionen und Ausverkäufe. Dieses Unwesen, das von den Betreffenden schon nahe ein Jahr lang betrieben wird, bringt allgemeinen Schaden, da selbige fortwährend neue Waren erhalten, was hoffentlich ihnen jedoch baldigst verboten werden wird. Es wurde beschlossen, die Königl. Staatsanwaltschaft davon in Kenntnis zu setzen und zu ersuchen, diesem Schleuderwesen Einhalt zu gebieten. Der Vorstand wurde ersucht, die weiteren Schritte zu thun.

Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Der Schriftführer.

Vereinigung Karlsruher Uhrmacher.

Generalversammlung am 7. Februar 1902.

Der I. Vorsitzende, Herr Koll. Devin, eröffnet die Versammlung, begrüsst die Anwesenden und wünscht unserer Vereinigung im neuen Geschäftsjahr grossen Erfolg in den gemeinnützigen Bestrebungen.

Aus dem nun folgenden Jahresbericht des Schriftführers sei folgendes mitgeteilt: Das vergangene Geschäftsjahr war zwar nicht arm an Arbeit, jedoch blieb der Erfolg manchmal aus. Es wurden in demselben sieben allgemeine und ebensoviele Vorstandssitzungen abgehalten. Der Besuch der Versammlungen war ziemlich gut bis gut, die Verhandlungen waren anregend und die Beschlüsse einmütig. Das Lehrlingswesen, der Hausierhandel, der Gellaschwindel, die Lokalpresse mit ihren Schwindelannoncen u. s. w. boten reichen Stoff in den Verhandlungen.

Einstimmig trat man auch für die Hebung unserer Central-Verbandszeitung ein und wurde zunächst beschlossen, diese Fachzeitung den Mitgliedern vom Verein aus gratis zu liefern. Zu dem jährlich wiederkehrenden Beschluss, „ohne Preise in den Zeitungen zu inserieren", sowie „silberne Herren- und Damenuhren nicht unter 14 Mk. anzubieten, noch auszulegen u. s. w.", konnte festgestellt werden, dass infolge dieses Beschlusses die Preisdrückerei ganz erheblich zurückgegangen und die Nachfrage nach dem billigen Schund kaum mehr nennenswert ist. Leider muss hierbei bemerkt werden, dass es Elemente giebt, die es mit den Vereinsbeschlüssen nicht so ehrlich halten, vielmehr glauben, dieselben zu ihrem Vorteile ausbeuten zu können. Wie kurzsichtig!

Weiter erwähnt der Bericht die Landes-Verbandsversammlung in Offenburg am 19. und 20. Juli als eine erfreuliche Erinnerung. Die durch den Verbandsvorsitzenden, Herrn Devin, vorzüglich geleiteten Verhandlungen, die Ernennung unseres Verbandsfreundes Lauxmann-Stuttgart zum Verbandsehrenmitglied, die Gastfreundschaft der Offenburger Kollegen und die reizende Schwarzwaldtour, nicht zu vergessen die gastliche Aufnahme der Firma Haas in St Georgen, sind noch in frischer Erinnerung.

Zu Punkt II der Tagesordnung steht der Kassenbericht des Herrn Koll. Barth. Dem Bericht entnehmen wir den günstigen Stand der Kasse, und wird Herrn Barth nach Prüfung derselben durch die Revisoren, Herren Fritz und Marx, Entlastung erteilt und der Dank des Vereins ausgesprochen.

1) **Zur Beachtung.** ☛ Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt. **Der Vorstand des Central-Verbandes.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318544717-19020100/108